

fondern vier Kegelflächen, die vom Kreis der Säule nach den vier Ecken der Auflast gezogen sind.

37-  
Verzierte  
romanische  
Kapitelle  
in  
Italien.

Daneben finden sich in Italien auch in großer Zahl verzierte romanische Kapitelle. Dieselben zerfallen zur Hauptfache in zwei Gruppen: in solche, welche die Antike nachahmen und besonders in Pisa und Lucca meisterhaft gebildet sind — auf diese wird in Kap. 11 (Ornamentik) noch näher eingegangen werden —, und in solche, welche zumeist mit Fabelwesen aus dem Tierreich und mit Menschengestalten bevölkert sind, die von ganz unglaublicher Roheit und Unfähigkeit im Modellieren zeugen. Man begreift beim Anblick dieses Uebermaßes von Ungeschick und Geschmacklosigkeit nicht, daß dieses selbe Volk später zur Zeit der Renaissance zu den allerbegabtesten und feinfühligsten Ornamentisten und Bildhauern ausreifen konnte. Es gibt anscheinend nur eine Erklärung hierfür: diese mittelalterliche Kunstweise entsprach ihren Fähigkeiten nicht; dagegen passen die alten römischen Formen für die Fähigkeiten und Geistesgaben derjenigen Gegenden, nämlich Florenz und Mittelitalien, die am wenigsten mit deutschem Blute durchsetzt waren. Daher das beispiellose Auftauchen dieser gewaltigen Menge gottbegnadeter Künstler nach jahrhundertelanger Oede. Aus diesem Grunde ist es so völlig nutzlos, in unseren Museen ewig und einzig die Ueberreste italienischer Renaissance zu sammeln und aufzustapeln; diese Kunstweise liegt den deutschen Fähigkeiten, wie dem deutschen Empfinden völlig abseits. Sie kann nicht befruchtend wirken; sie hat nicht befruchtend gewirkt. Der

Fig. 79.

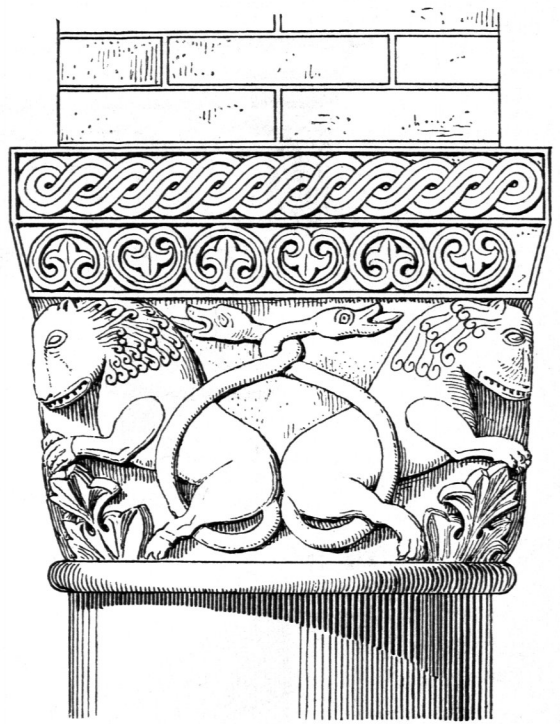


Fig. 80.



Von der Kirche *Sant' Ambrogio* zu Mailand<sup>27)</sup>.

$\frac{1}{10}$  w. Gr.